

„Wir erleben den Rhythmus der Natur viel bewusster.“



Gala, Boskop, Jonagold, Elstar und Braeburn leuchten in der Herbstsonne von den Thaurer Obstbäumen. Die Palette reicht von süß bis säuerlich. Nach erfolgreicher Ernte wandern die frisch-knackigen Äpfel am Tiroler Giner-Hof ins Kühlhaus oder in die Obstpresse. Rund 40–50 Tonnen hoch-aromatischer Äpfel und 5000 Liter Saft verkauft der kleine Familienbetrieb über die Tiroler Gemüseboxe und ab Hof. In der Erntezeit hilft die ganze Familie zusammen. Die drei Töchter greifen Barbara und Thomas Giner ebenso unter die Arme wie die Eltern und Schwiegereltern. Wenn der Tau in der Obstplantage getrocknet ist und die Äpfel für den Verkauf sortiert sind, beginnt am Vormittag die Ernte. Während die Großfamilie pflückt, bringt Thomas gleich die Paletten ins Kühlager. Sind die letzten Äpfel im Jänner verkauft, erhalten die Bäume wieder einen gesunden Schnitt, damit die ganze Kraft in die Frucht geht. „Seit der Hofübernahme vor sieben Jahren erleben wir den Rhythmus der Natur viel bewusster – von der Blüte bis zur Frucht“, meint Thomas. Damit nimmt auch das Wetter einen besonderen Stellenwert im Leben der Obstbauernfamilie ein. Hagel und Frost können eine ganze Ernte zerstören. Richtiges Handeln zum

richtigen Zeitpunkt ist hierbei zentral. Neben der Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter für Obstbau hat Thomas viel Lektüre gewälzt, sich mit Obstbauern ausgetauscht, sensibel die Entwicklung der Bäume beobachtet und eigene Ideen ausprobiert. Die Giners orientieren sich dabei an der integrierten Produktionsweise und achten auf einen sorgsam Umgang mit der Umwelt. Ihre Arbeit ist geprägt vom Vertrauen in die Natur und verantwortlichem Handeln. Das Ergebnis: Der saftige Tiroler Apfel bedankt sich mit einem besonderen Aroma.

Neben dem Beruf als Diplom-Krankenpfleger betreibt Thomas gemeinsam mit seiner Frau den 1,5 Hektar großen Obstanger im Nebenerwerb. „Es war schon immer mein Traum, in der Landwirtschaft tätig zu sein“, meint Thomas. Der Traum ist seit sieben Jahren Realität. Wie erleben die Giners ihr Tun heute? „Die Arbeit als Obstbauer ist hart, aber erfüllend“, stimmen beide überein. <